



HISTORISCHE SCHLEHENMÜHLE



... NACHTS WURDE DAS **WASSER GESTAUT** UND ÜBER DAS **WASSERRAD** GELEITET, DAMIT ES TAGSÜBER DIE **MÜHLE ANTREIBT** ...



1934



Hausstein Nebengebäude



2020 Werner und Monika Keller



Holzarbeit von Sandra Neuner
9er'sche Holzwerkstatt, Hammermühle



2020



2020



2019



Luftaufnahme



2020 Nebengebäude

MÜHLEN-GESCHICHTE

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Mühle **1497** unter dem Namen Herbst. In den folgenden zwei Jahrhunderten wechselte sie 15 Mal den Familiennamen. Seit **1760** wird sie unter dem Namen Keller geführt. Das bis heute erhaltene rote Backsteinhaus wurde **1902** von Georg Keller gebaut. Sowohl Sohn Michael als auch Enkel Peter gerieten als Soldaten im Ersten beziehungsweise Zweiten Weltkrieg in Kriegsgefangenschaft. Nach der Rückkehr investierten beide in die Mühle, so wurde sie in den **1920er** und in den **1950er** Jahren erneuert. Der heutige Mühlenbesitzer Werner Keller war der letzte Müllermeister der Schlehenmühle. Im Jahr **1982** wurde sie im Zuge des Mühlensterbens stillgelegt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Monika lebt Werner Keller, heute 72 Jahre alt, noch immer in dem ehemaligen Mühlengebäude.



Hausstein Wohngebäude

KORN

Als **1920** Werner Kellers Großvater Michael, die Mahlmühle auf den neusten Stand brachte, ließ er die Mahlsteine durch moderne Walzenstühlen austauschen. „Die Schlehenmühle war damals eine der fortschrittlichsten Mühlen der Region“, berichtet Werner Keller. Neben Viehfutter für die eigene Landwirtschaft wurde auch Weizen und Roggen für die Lebensmittelindustrie angebaut, gemahlen und das Mehl an Bäcker verkauft. Schrot und Kleie verkaufte der Müller als Viehfutter an Landwirte. Um die Arbeit zu erleichtern, ließ Michael Keller Becherwerke einbauen, die das Getreide transportierten. So musste der Müller keine schweren Säcke mehr schleppen.



Heuernte

WASSER & STROM

Der Rote Main hat in der Nähe seines Ursprungs noch nicht so viel Wasserkraft wie nach den Zuflüssen der Ölschnitz, der Warmen Steinach und der Mistel. Um tagsüber mahlen zu können, musste das Wasser für die Schlehenmühle nachts aufgestaut werden. Während sich die Mühle im Wohnhaus befand und das Mühlrad gleich daneben, lag das Wehr etwa einen halben Kilometer flussaufwärts. Dort zweigt heute noch der Mühlkanal ab. Der Müller musste jeden Morgen dort hinwandern und das aufgestaute Wasser ablassen.

„Wir Kinder konnten das nicht machen, das war zu schwere Arbeit“, erklärt Werner Keller. Wegen der geringen Wasserkraft musste ein Dieselmotor das Mahlwerk unterstützen. Das Wasserrad speisten auch einen Generator und erzeugte Strom für das Wohnhaus. Wenn nachts die Mühle ausgeschaltet wurde, gingen auch im Haus die Lichter aus. **1952** wurde das Wasserrad durch eine Turbine ersetzt. Nur wenige Jahre später wurde die Schlehenmühle ans öffentliche Stromnetz angeschlossen.

TIERLEBEN RUND UM DIE MÜHLE

„Bei extremen Hochwassern ist das Wasser gerade so nicht ins Wohnhaus gelaufen“, erinnert sich Werner Keller. Im Großen und Ganzen führe der Main heute weniger Wasser, vor allem Hochwasser durch Schneeschmelze sei in den vergangenen zehn Jahren ausgeblieben. Als Kind hat Werner Keller viel geangelt – zur Mühle gehören drei Kilometer Fischwasser – Forellen, Hechte oder Aale.

Heute freut er sich über das rege Tierleben in und um den Main: Neben zahlreichen Insekten und Amphibien, könne man Silberreiher und Schwarzstorch beobachten. Von einem Tier zeigt sich der ehemalige Müller besonders beeindruckt: „Der Biber baut seine Dämme so fest, dass man es mit der Hand nicht nachmachen könnte.“

Quellen:

Archiv für Geschichte von Oberfranken, 75. Band (1995), Kapitel „Wassermühlen im Landkreis Bayreuth“ von Irmgard Dämmrich
Werner und Monika Keller



ROT-MAIN-AUEN-WEG

ist ein Regionalentwicklungsprojekt
der Anrainergemeinden Am Roten Main
sowie von Stadt und Landkreis Bayreuth
2014-2023



Texte & Fotos: Dr. Adriane Lochner
soweit nicht anders angegeben
& ergänzt um älteres Bildmaterial
aus Familien- und Gemeinde-Archiven

Projektteam: Regionalmanagement Bayreuth, Eva Rundholz
Dr. Karla Fohrbeck
Simone Kirschner

Mitwirkender: Andreas Ehrhardt

**Layout, Druck
& Herstellung:** www.FEUERPFEIL.DE

WWW.ROTMAINAUENWEG.DE

